

Wenn das Nachfüllungs-Wasser sich über dem Apparate befindet, kann es durch eine Röhre, i, die durch punktirte Linien angedeutet ist, statt durch den kürzeren Schenkel des Hebers, b, in die Kammer c, geleitet werden, und von dort durch das Gefäß, d, in die Grube laufen, welche mit ihrem Wasserspiegel immer ungefähr 34 Fuß unter der obern Oeffnung des Gefäßes, d, liegen muß. Man muß hier bemerken, daß der obere Theil, des Gefäßes, d, geschlossen und bloß durchlöchert, oder mit einem Gitterwerke versehen seyn kann, statt daß das Wasser erst über den obern Rand des Gefäßes fließen muß.

Alle Abänderungen dieser Vorrichtung sind unter dem gegenwärtigen Patente begriffen.

III.

Vorrichtung, um den Rudern an Dampfbothen mehr Kraft zu geben, anwendbar an jedem drehenden Triebwerke, durch welches sie gewöhnlich in Bewegung gesetzt werden, und worauf Heine Haberly Price sich am 18ten März 1823 ein Patent geben ließ.

Aus dem London Journal of Arts and Sciences. Februar. 1824. S. 67.

Mit Abbildungen auf Tab. I.

Dieser Apparat soll dazu dienen, um gelegentlich eine größere Kraft an den sich drehenden Ruder-Rädern hervorzubringen, was unter gewissen Umständen, z. B., wenn das Schiff geradezu gegen den Wind oder in hoher See steuern, oder andere Schiffe am Taue schleppen muß, nothwendig wird; denn unter diesen Umständen wird nicht selten die Kraft der Dampfmaschine überwältigt, und das Fortschreiten des Schiffes gehindert. Der Bau dieses Accelerators, wie der Patentträger diese Vorrichtung nennt, ist auf Tab. V, Fig. 29 und 30 dargestellt.

Fig. 29 zeigt denselben von der Seite, Fig. 30 von vorne. a, ist eine Achse; b, ein Zahnräd, welches an dieser Achse be-